Zeilitzheim

Der zur Gemeinde Kolitzheim gehörende Ort (500 Einwohner) besitzt einige sehenswerte Baudenkmäler, die allesamt mit Informationstafeln versehen sind. Das Schloss ist mehr als 300 Jahre alt. Philipp Gaston von Wolfsthal ließ das alte Anwesen abreißen und eine von Andreas Keßler unter Beratung des italienischen Architekten Antonio Petrini entworfene repräsentative, vierflügelige Anlage im Barockstil errichten. Das Schloss besitzt einen beeindruckenden Freskensaal, besser bekannt als Schönbornsaal. Heute ist es nicht nur der räumliche, sondern auch der kulturelle Mittelpunkt des Ortes, denn es wird von den Eigentümern, der Familie von Halem, für Kulturveranstaltungen und Festlichkeiten genutzt. Interessant ist auch die evangelische Kirche St. Sigismund mit ihren ehemals zehn Gaden, die zusammen mit dem Gemeindehaus und der Friedhofsbefestigung einst die Kirchenburg bildete. Außerdem gibt es einige andere sehenswerte Baudenkmäler wie Gerberhäuser oder den Friedhof von 1608.

Information **Gemeinde Kolitzheim,** Rathausstr. 1, 97509 Kolitzheim, ✆ 09385/97100, www.kolitzheim.de.

Übernachten **Hotel Schloss Zeilitzheim,** hier befinden sich auch Gästezimmer (oft mit Himmelbetten) und Ferienwohnungen, die sehr unterschiedlich ausgestattet sind. EZ 80 €, DZ 105 €. Marktplatz 14, ✆ 09381/9389, www.barockschloss.de.

Weinverkauf Weingut und Brennerei Reiner Mößlein (Nähe Marktplatz), hier gibt es eine große Auswahl an Rot- und Weißweinen sowie an Bränden und Likören. Mo–Sa 8–18, So 10–12 Uhr. Untere Dorfstr. 8, ✆ 09381/1506, www.weingeister.de.

Nordheim

An der Mainschleife liegt mit 318 ha Frankens flächenmäßig größte Weinbaugemeinde inmitten von Weinbergen, Spargelfeldern und Obstwiesen. Wer durch die Langgasse schlendert, wird schnell merken: Jedes zweite Haus gehört zu einem Weingut.

Die bekanntesten Lagen des 1000-Einwohner-Dorfs sind Nordheimer Vögelein und Kreuzberg. Es gibt über 50 Weingüter. Nordheim ist ein gemütlicher Ort zum Bummeln und zum Übernachten, es geht hier beschaulicher zu als im nahen Volkach. 918 wurde der Ort erstmals in einer Besitzurkunde der Münsterschwarzacher Mönche erwähnt, bereits 1230 wurde die benachbarte Abtei endgültig Grundherr. Sie blieb es bis zur Säkularisation. Relikt der geistlichen Herrschaft ist der Zehnthof, eine dreiflügeligen Anlage im Renaissancestil, die um 1600 entstand. Vor der Pfarrkirche St. Laurentius steht die Mariensäule (1775) im späten Rokoko-Stil.

Übrigens kann man von Nordheim bis 20 Uhr (in der Winterzeit bis 19 Uhr) mit der Fähre in das gegenüberliegende Winzerdorf Escherndorf (s. u.) übersetzen.

Information **Gemeinde Nordheim,** Rathaus, Hauptstr. 15 und 26, 97334 Nordheim, ✆ 09381/2866, www.nordheim-main.de. Mo–Mi 7.30–12.30, Do 13–18 Uhr; oder ✆ 09381/40112 (Tourist-Info Volkach). Im Foyer des Rathauses Nordheim liegen Informationen für Gäste bereit. Das Foyer ist bis 22 Uhr geöffnet.

Einkaufen **Manfred Rothe** aus Nordheim in Mainfranken ist ein Pionier. Er ist einer der wenigen, die Obstbrände aus ökologischem Anbau herstellen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten bewirtschaftet er seine Obstfelder an der Mainschleife bei Volkach im Einklang mit der Natur. Besonders lecker sind Zwetschge, Ringlo (Renekloden), Sauerkirsche und Mirabelle. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die

Brände sind in schönen, schlichten Flaschen abgefüllt. Eine neue Vinothek lädt zum Verkosten ein. Verkauf tägl. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr. Rothes Familie vermietet auch Gästezimmer (→ Gästezimmer Hör). Heerweg 6, ✆ 09381/8479530, www.weingut-rothe.de.

Übernachten/Essen **Zur Sonne,** in dem geschmackvoll renovierten Barockhaus (1780) werden mainfränkische Spezialitäten serviert. Der persönliche Service der Gastgeberin Eva Wittenburg und die gute Weinauswahl machen die „Sonne" zu einem beliebten Restaurant der Mainschleife. Das Haus, das einen beeindruckenden Gewölbekeller besitzt, ist zurückhaltend und dennoch gemütlich eingerichtet. Es werden auch Zimmer mit barrierefreien Bädern vermietet. Gutes Frühstück. Restaurant geöffnet Mo bis Fr 17–22 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr und 17–22 Uhr (Warme Küche immer bis 20 Uhr), Do Ruhetag. EZ ab 60 €, DZ ab 98 €. Hauptstr. 18, ✆ 09381/80710, www.franken-sonne.de.

mein Tipp **Hör,** in einem modernen Haus im Ortskern von Nordheim wurden elf stilvolle Gästezimmer (4 Sterne) eingerichtet. Die Wände sind teilweise aus Muschelkalk. EZ ab 55 €, DZ ab 80 € inkl. Frühstück. Zehnthofstr. 1, ✆ 09381/717428, www.hoer-gaestezimmer.de.

Weinbau Neubert, das sympathische Winzerehepaar Sibylle und Markus Neubert vermietet heiter eingerichtete Zimmer und Ferienwohnungen (ab ca. 70 €, bei längeren Aufenthalten günstiger) zum Wohlfühlen. Zum Frühstück gibt es selbst gemachte Salate und viele regionale Produkte. Ihre Reben vermarkten die Neuberts als Partner der Vinothek Divino. Raffeisenstr. 25, ✆ 09381/9519, www.neubert-nordheim.de.

Maindreieck → Karte S. 125/126

Baden im Main-Altwasser

Wenn der Main um den lang gestreckten Rücken des Vogelsbergs herumgeflossen ist, zieht er gleich die nächste, sanftere Kurve. Aber nicht mit den Berufsschiffern! Die verlassen das Maintal in Volkach und fahren durch einen Kanal fast geradewegs nach Schwarzach, wo sich die künstliche Fahrrinne wieder mit dem Altwasser vereint.

Den Menschen in Nordheim und Sommerach, Escherndorf und Köhler beschert diese Abkürzung einen Fluss ohne Großlastkähne. Hier in der Mainschleife ist das Baden weitaus sicherer als neben der Fahrrinne, das Wasser klarer, weil nicht von Schiffsschrauben aufgewühlt. Der Main blieb von der jüngsten, noch laufenden Verbreiterung verschont; im Zuge derer musste anderenorts das Ufer teils stärker befestigt werden und man legte künstliche „Altwasser"-Arme an. Dieser gewaltige Modernisierungsschub entfiel hier auf den zehn Flusskilometern.

Seit über einem halben Jahrhundert erobern sich Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum zurück. Vogelbeobachter können Blaukehlchen und Seidenreiher sichten, die EU hat große Teile der Mainschleife zu Flora-Fauna-Habitaten erklärt. Streckenweise ist das Wasser sogar für Motorboote zu flach. Das schafft gute Bedingungen für manche Fischarten.

Der Main fließt langsamer, als wenn er von Schleuse zu Schleuse fällt. Ohne starke Strömung macht auch das Schwimmen mehr Spaß. Die Dörfer ringsum und vor allem in Volkach haben sich auf Besucher eingerichtet, die diese historische Kulturlandschaft mit dem Fahrrad, dem Kanu, per Floß oder zu Fuß erkunden möchten.

Wein **Weingut Waldemar Braun,** die schlichte Fassade in der berühmten Langgasse von Nordheim trügt. Dahinter verbirgt sich ein relativ junger Weinbaubetrieb, der sich vom Durchschnitt durch konsequente Qualitätssteigerung abhebt. Der sympathische Waldemar Braun setzt seit Jahren auf naturnahen Weinbau und erzielt damit beachtliche Ergebnisse. Der Schwerpunkt liegt auf der Erzeugung durchgegorener Weine, die auch tatsächlich den Charakter der Sorten und des Jahrgangs erkennen lassen. Vor allem trockene Silvaner aus der Lage Nordheimer Vögelein, aber auch ein interessanter Weißer Burgunder, ein frischer Chardonnay und Rotweine wie Domina und Spätburgunder locken Weinkenner an. Braun erzielt auch im Barrique-Ausbau außergewöhnliche Weine. Im Rückgebäude des Hofes befindet sich der stimmungsvolle Probierkeller. Verkauf Mo–Sa 9–18 Uhr, So/Fei 10–12 Uhr. Langgasse 10, ✆ 09381/9061, www.weingut-waldemar-braun.de.

Weingut Glaser-Himmelstoss, ein Spitzenweingut in Franken mit schönen trockenen Weißweinen (besonders zu empfehlen: der trockene Silvaner) und einigen Spezialitäten. Das Weingut besitzt Lagen in Nordheim, Sommerach und Dettelbach. Zu Hause ist es in einem Fachwerkhaus aus dem 17. Jh., Vinothek und mit Weinverkostung. Langgasse 7, ✆ 09381/4602, www.weingut-glaser-himmelstoss.de.

Werkstatt Crêperie Nordheim, eine spannende Kombination aus Café und Goldschmiede erwartet einen in der Werkstatt Crêperie in Nordheim. Die Besitzerin ist Goldschmiedin und begeistert sowohl mit ihrem Schmuck als auch mit leckeren Galettes und Crêpes. Schöner Gastgarten. Mi bis So 10–18 Uhr, Sommeracher Str. 2, ✆ 09381/6902, www.wegano.de.

Helmut Christ, ein Pionier in Sachen Öko-Weinbau (seit 1974) und bis heute Eigenbrötler im besten Sinn, bei dem sogar die Fässer für den Barrique aus der eigenen Büttnerei kommen. Was in den Fässern ist, kann sich auch sehen und schmecken lassen, Müller-Thurgau und Silvaner sind die Hauptsorten, dazu kommt Hochprozentiges für feine Kennernasen – zu verkosten in der Barockstube. Die Termine der Häckerwirtschaften werden auf der eigenen Website bekannt gegeben. Volkacher Str. 6, ✆ 09381/2806. Shop auch im Internet: www.weingut-helmut-christ.de.

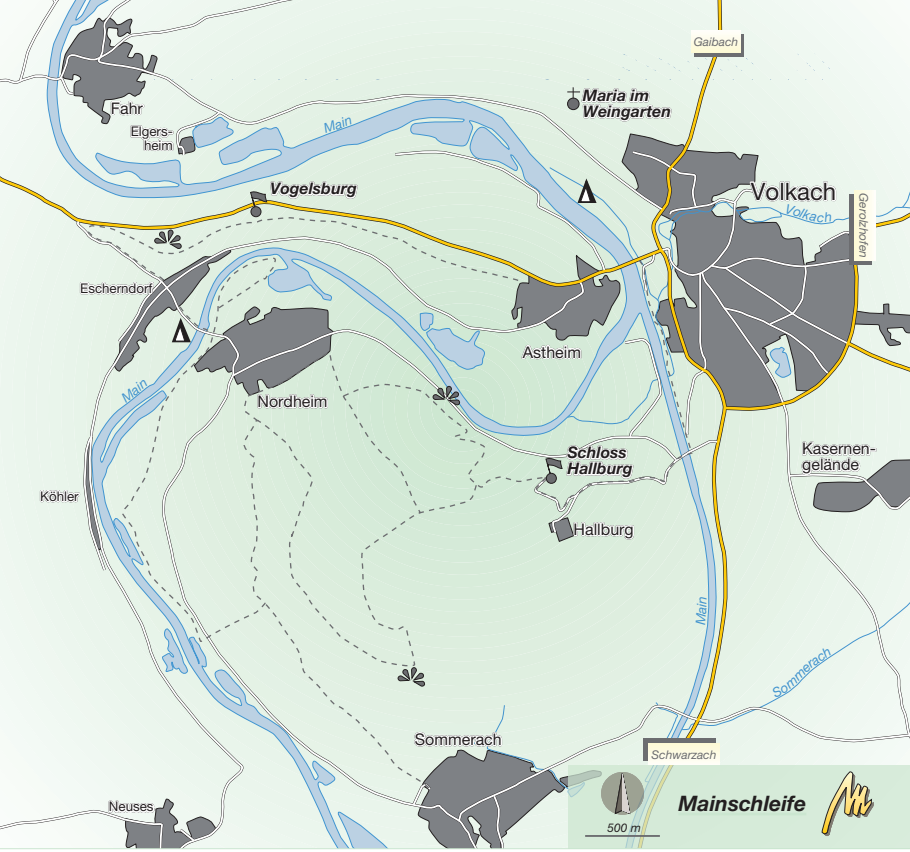
Winzergenossenschaft Divino Nordheim, der Ruch der Massenproduktion haftet den großen Winzergenossenschaften noch immer an, in der Regel zu Unrecht. Auch in Nordheim setzt man seit Jahren konsequent und erfolgreich auf Qualität, die auch in Fachkreisen Anerkennung findet. Unschlagbar ist bei 300 ha Rebfläche die Breite und Tiefe des Angebots. Die Genossenschaft verfügt über eine stilvolle Vinothek. Verkauf Mo–Sa 9–18 Uhr, So/Fei 10–18 Uhr. Langgasse 33, ✆ 09381/80990. Verkauf auch via Internet: www.divino-nordheim.de.

Escherndorf

Der von der Mainschleife umflossene Bergrücken mit der Vogelsburg fällt an seiner Südspitze steil ab. Zwischen den Weinhängen mit teilweise extremen Steigungen und dem Fluss drängen sich die Häuser des 300 Einwohner großen Dorfs, das fast ausschließlich vom Weinbau lebt. Schon Goethe liebte die Weine aus Escherndorf. Die berühmteste Lage heißt Escherndorfer Lump. Damit ist keinesfalls irgendein Gauner gemeint, sondern der Name verweist lediglich auf die schmalen Streifen, die durch viele Erbteilungen über Jahrhunderte entstanden sind. Die berühmten Muschelkalkhänge bringen erstklassige Weine hervor. An heißen Sommertagen, wenn die Sonne in den Hang strahlt und der Main wie ein großer Reflektor wirkt, werden in den Rebgärten Spitzentemperaturen von 60 °C erreicht.

Übernachten **Camping Escherndorf,** neben der Fähre am Main liegt der idyllische Campingplatz, der sich seit 1956 in Familienbesitz befindet. Geöffnet April bis Okt. Preis für 1 Pers. mit Wohnmobil 13,50 €. An der Güß 9a, ✆ 09381/2889, www.campingplatz-mainschleife.de.

Essen & Trinken **Zur Krone,** gegenüber der Pfarrkirche liegt das fast unscheinbare Feinschmeckerlokal mit gehobenen Preisen, das im Besitz der Genossenschaft ist und mehrfach von Restaurantführern für unge-



wöhnliche Kreationen ausgezeichnet wurde. Feine Hauptspeisen um 20 €. Internationale Küche mit fränkischem Einschlag. Vielfältige Weine. Terrasse an der Ortsdurchfahrt. Mitinhaber Matthias Schäfer agiert selbst im Service. April bis Okt Do–Mo 11.30–21.30 Uhr. Bocksbeutelstr. 1, ✆ 09381/2850, www.krone-eschern dorf.de.

Wein **Weingut Egon Schäffer,** für viele Frankenwein-Liebhaber zählt der kleine Betrieb (3,4 ha) mit seinem ehrgeizigen Winzer Egon Schäffer zu den besten der Region. Überdurchschnittliche Silvaner, Müller-Thurgau und Rieslinge, die sowohl in Edelstahltanks als auch in Holzfässern ausgebaut werden. Die Familie betreibt in Escherndorf bereits seit 1524 Weinbau. Zur Philosophie gehört der schonende Ausbau der Weine. Der Betrieb verfügt auch über eine eigene Brennerei. In guten Jahren wird ein Tresterbrand aus Riesling- und Silvanertrauben hergestellt. Eigener Weinessig. Verkauf nach Vereinbarung, So geschlossen. Es gibt auch eine Ferienwohnung im ersten Stock (300 €/Woche für 2 Pers.). Astheimer Str. 17, ✆ 09381/9350, www.weingut-schaeffer.de.

Winzerkeller Escherndorf, in einem historischen Steingebäude ist der Weinverkauf der GWF sehr schön untergebracht. Guter Service, im Sommer Mo–Fr 11–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr, So 13–17 Uhr, von Nov. bis März So Ruhetag. Bocksbeutelstr. 3, ✆ 09381/2495, www.winzerkeller-escherndorf.de.

Bocksbeutel-Hof, nur wenige Schritte vom Winzerkeller befindet sich das urige Verkaufsgebäude der Winzergenossenschaft Escherndorf e.G., die handgelesene Weine aus Steillagen anbietet. Astheimer Str. 6, ✆ 09381/803310, www.bocksbeutel-hof.de.

Weingut Rainer Sauer, das Spitzenweingut von Helga und Rainer Sauer liefert seit vielen Jahren Spitzenweine vom Escherndorfer Lump

und Escherndorfer Fürstenberg. Im Mittelpunkt steht der Silvaner, der mehr als die Hälfe aller Reben ausmacht. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, Bocksbeutelstr. 15, ✆ 09381/2527, geöffnet Mo–Fr 9–12 und 13–18 Uhr, Sa 9–17 Uhr. www.weingut-rainer-sauer.de

Weingut Horst Sauer, Familie Sauer betreibt seit vier Generationen Weinbau, der Aufstieg des Weinguts an die Spitze begann Mitte der 1980er-Jahre. Heute verfügt der renommierte Betrieb über fast 19 ha Rebfläche, die vor allem mit Silvaner, Müller-Thurgau und Riesling bestückt sind. Viel Lob erhalten die trockenen Silvaner und Rieslinge aus der Spitzenlage Escherndorfer Lump. Doch die haben auch ihren Preis. Horst Sauer bietet zudem trockene, im Holzfass gereifte Spätburgunder der Lage Fürstenberg und feine Obstbrände, insbesondere Kirsche und im Holzfass gereiften Trester. Die Früchte stammen von eigenen Obstfeldern. Mit Millionenaufwand wurde das Weingut stilvoll modernisiert und ist heute ein architektonisches Schmuckstück. Verkauf: Mo–Fr 9–12 und 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr. Bocksbeutelstr. 14, ✆ 09381/4364, www.weingut-horst-sauer.de.

Weingut Michael Fröhlich, das empfehlenswerte Weingut vermarktet seit 1985 selbst. Es werden vor allem Silvaner, Riesling und Rieslaner, aber auch Spätburgunder in Steillagen wie Escherndorfer Lump und Fürstenberg ausgebaut, dazu Exoten wie der Muskateller. Hoch gelobt ist der Rotling. „Lump" ist in Franken übrigens kein Schimpfwort, nicht zuletzt wegen der Escherndorfer Top-Weinlage mit diesem Namen. Beliebte Hofschoppenfeste im Aug. Verkauf: Bocksbeutelstr. 41, ✆ 09381/2847, www.weingut-michael-froehlich.de.

Sommerach

Sommerach und der Wein sind untrennbar. Bereits seit dem 11. Jh. bestimmen die Reben den Jahresrhythmus. Gleich hinter dem malerischen Dorf, steigen langsam die Weinberge an. Die sonnenverwöhnte Südlage Katzenkopf ist in Weinfranken ein Begriff.

Winzerdorf (ca. 1450 Einwohner), das bis heute von Teilen der Wehrmauer (Anfang 16. Jh.) umgeben ist, besitzt keine spektakulären Attraktionen, doch wer durch und um Sommerach spaziert, entdeckt viele entzückende Details: barocke Hausportale, malerische Martern, aufwändige Fachwerkhäuser und Tore … Der Ort ist heute ein beliebtes Ausflugsziel, vor allem in der Spargelzeit, denn zu Füßen der Sommeracher Weinberge wächst ein besonders zartes Gemüse. Von der ehemaligen Dorfbefestigung stehen heute noch zwei Türme. Im 1585 erbauten Maintorturm war einst das *Turm-Museum* untergebracht, heute ist es leider geschlossen.

Information Info Vinothek, Alte Schule Sommerach, Kirchplatz 3, ✆ 09381/7187939, www.infovinothek-sommerach.de. Hier gibt es umfangreiche Informationen, Weinverkostung und ein kleines Café, nette Atmosphäre. März–Nov. Mo–Fr 10–12 und 14–18 (Mi nur 14–18 Uhr), Sa/So/Fei 11–18 Uhr. Im Winter verkürzt. Weitere Infos auch unter www.sommerach.de.

Übernachten/Essen Zum weißen Lamm, mainfränkischer Bilderbuch-Gasthof mit auffälliger gelber Fassade in der Ortsmitte. Regionales Essen (Spargel) zu vernünftigen Preisen und natürlich viele Sommeracher Weine aus eigenem Anbau. Herzlicher Service. Viele Stammgäste. EZ ab 40, DZ ab 70 120 €. Hauptstr. 2, ✆ 09381/9377, www.strobel-lamm.de.

mein Tipp **Villa Sommerach,** in einem denkmalgeschützten Winzerhof aus dem 15. Jh. liegt das Hotel mit Vinothek. Sehr schönes Ambiente, der Wein kommt aus dem eigenen Familienweingut Max Müller I. EZ 75–95 €, DZ 110–135 €. Nordheimer Str. 13, ✆ 09381/802485, www.villa-sommerach.de.

Zum Schwan, Gästezimmer im ersten Stock, sehr schön saniertes barockes Anwesen mit aufwändig gestaltetem Portal. Restaurant mit verschiedenen Räumlichkeiten (Heimatstube, Vierjahreszeitenstuben, Scheune), zum Teil mit Stuckdecken, Innenhof. EZ 65–80 €, DZ 85–100 €. Hauptstr. 10, ✆ 09381/847684, www.schwan-sommerach.de.

mein Tipp **Ferienhaus Sommerach,** an der Wehrmauer steht ein kleines, schmuckes Bauernhäuschen mit einer von Weinreben überdachten Terrasse, das Brigitte Krönlein vermietet. Es bietet unter dem Dach einen Schlafbereich für 2 Pers. und verfügt über ein nostalgisches Wohnzimmer im Erdgeschoss. Außerdem gibt es noch ein Appartement für 2 Pers. mit einem kombinierten Wohn- und Schlafraum und separatem Eingang. Kontakt über Brigitte Krönlein, Bühlweg 9, 97247 Eisenheim, ✆ 09386/871, www.ferienhaus-sommerach.de.

Bocksbeutelherberge, rustikal eingerichtetes Hotel, das komfortable, behagliche Zimmer bietet. Ausgesprochen herzliche Atmosphäre. Die kleine Herberge betreibt auch eine Weinstube mit einem idyllischen Weingarten. Die Weine kommen aus eigenem Anbau; Edelobstdestille. DZ 67 €. Weinstr. 22, ✆ 09381/84850, www.bocksbeutelherberge.de.

Winzerhof, der in einem Neubaugebiet (am Ortsende Richtung Volkach) gelegene Gasthof bietet fränkische Küche. Gute Spargelgerichte von April bis Juni. Wein aus eigenem Anbau. Mo bis Sa 17–22 Uhr, So 11.30–14.30 und 17–22 Uhr, Do Ruhetag. Es werden auch Zimmer vermietet. Volkacher Str. 11, ✆ 09381/9560, www.winzerhof-sommerach.de.

Weingut Zehnthof, in dem historischen Anwesen in der Ortsmitte werden zwei gemütliche Ferienwohnungen vermietet. Die Wohnung „Quartier Betty" ist für 2–4 Pers. geeignet, ab 75 €. Das 45 m² große „Quartier Adam" für 2 Pers. kostet 65 €, buchbar ab zwei Nächten. Hauptstr. 17, ✆ 09381/2830, www.zehnthof-weickert.de.

In Sommerach gibt es viele ansprechende **Privatzimmer** und **Ferienwohnungen,** z. B. im neu renovierten fränkischen Winzerhaus, Häckergasse 6, für ca. 80 €/Nacht, (Rike Schwab, ✆ 09381/718824, www.haus-flair-sommerach.de) und viele andere, Infos bei der Tourist-Info.

Romantischer Turm, Birgit Kempf vermietet in einem Turm aus dem 16. Jh. eine Ferienwohnung für 2 Pers. für 55 € pro Tag (leider erst ab einer Woche Aufenthalt). Turmstr. 23, ✆ 09381/3570, www.winzerturm.de.

Camping **Camping Katzenkopf,** der zwischen Sommerach und dem Main gelegene Campingplatz besitzt eine bevorzugte Lage. Eigener Kiosk, Spiel- und Sportplatz, Bootshafen vorhanden. Stellplatz in der Hochsaison 8,30 €, Erw. 8 €, Kinder bis 14 Jahre 4 €. Am See 7, ✆ 09381/9215, www.camping-katzenkopf.de.

Wein **Winzerkeller Sommerach-Weinreich,** die 1901 gegründete Winzergenossenschaft war die erste in Franken. Großes Sortiment an relativ preiswerten Weiß- und Rotweinen, auch Barrique-Ausbau, daneben Spezialitäten wie ein feiner Gewürztraminer. Es werden auch Brände, Likör und Sekt verkauft. Der Winzerkeller wurde vor Jahren aufwändig und architektonisch sehr gelungen umgebaut. Ähnlich wie bei der Architektur setzt die Genossenschaft auch beim Wein auf hohe Qualität. Verkauf: Mo–Fr 9–18, Sa/So/Fei 10–18 Uhr. Zum Katzenkopf 1, ✆ 09381/80610, www.winzer-sommerach.de.

mein Tipp **Weingut Richard Östreicher,** als Richard Östreicher 1995 das Nebenerwerbs-Weingut von Vater Alfons übernahm, konnte noch niemand ahnen, dass daraus ein Spitzenbetrieb werden würde. Der Individualist zählt heute zu den besten Rotweinproduzenten Frankens. Durch extrem reduzierte Erträge, einen schonenden Umgang mit der Natur und echte Handarbeit stellt der Burgunderfan geschmacksintensive Rotweine her, darunter auch Cabernet Sauvignon und Merlot, die ihresgleichen in Franken suchen. Alle Weine werden noch mit Kork verschlossen. Die hohe Qualität hat freilich auch ihren Preis. Öffnungszeiten nach Vereinbarung. Hauptstr. 15, ✆ 09381/1698, www.richard-oestreicher.de.

Hausgärten an der Wehrmauer

Schwarzach/Münsterschwarzach

Schwarzach ist eine 3600 Einwohner große Marktgemeinde, die aus sechs Ortsteilen besteht. Die in Münsterschwarzach stehende überdimensionierte *Benediktinerabtei* mit ihren bis zu 52 m hohen Türmen ist ein Begriff in Mainfranken. Das 816 gegründete Kloster ist eines der ältesten der Region, es wurde im Jahr 1803, wie viele andere in Deutschland auch, aufgehoben. Von den Missionsbenediktinern wurde Münsterschwarzach 1913 wiederbegründet. Heutzutage zählt die Abtei ca. 120 Mönche, von denen rund 30 in Lateinamerika, Afrika und Asien arbeitet. Sie ist gleichzeitig ein Wirtschaftsunternehmen: In der Vier-Türme GmbH sind eine Druckerei, ein Verlag, eine Buch- und Kunsthandlung und eine Gold- und Silberschmiede zusammengeschlossen.

Die Abtei mit ihrer wechselvollen Geschichte (im 13. Jh. mehrfach geplündert, 1525 im Bauernkrieg fast völlig zerstört) gehörte seit 933 zum Bistum Würzburg. Im 18. Jh. erlebte Münsterschwarzach eine Blüte. 1743 wurde eine prächtige Barockbasilika nach Plänen Balthasar Neumanns eingeweiht. Doch die Kirche wurde durch Blitzschlag schwer beschädigt und später abgetragen. Die heutige, düstere Kirche im neoromanischen Stil entstand zwischen 1935 und 1938. Diese sakrale Monumentalarchitektur aus der Zeit des Dritten Reichs wirkt in unseren Tagen nach Meinung mancher absurd und beängstigend zugleich.

Münsterschwarzach beherbergt neben dem Kloster ein kleines Informationszentrum, das über das benediktinische Leben der Mönche berichtet. Im Hof befinden sich die gut besuchte Klosterbäckerei und –metzgerei, der Buchladen ist nicht nur mit geistiger Literatur gut bestückt und einen Besuch wert und in dem angegliederten Eine-Welt-Laden verkauft man geschmackvolles Kunsthandwerk, u. a. Krippen aus Peru und anderen Ländern. Auf dem weitläufigen Areal ist auch ein Gymnasium untergebracht. Weitere Informationen unter www.abtei-muensterschwarzach.de.

Übernachten/Essen **Café Luise, ehemaliges Café Haun,** gegenüber der Abteikirche gelegen, wird heute von der Antonia-Werr-Zentrum GmbH betrieben und bietet Mädchen und Frauen in schweren Lebenssituationen einen Einstieg ins Arbeitsleben. Die prämierte Torte Charlotte wird vom ehemaligen Besitzer und Konditor Herrn Haun aber weiterhin hergestellt und bleibt im Sortiment! Schweinfurter Str. 44, ✆ 09324/1523.

Einkaufen **Art of Chocolate,** Verkauf und Manufaktur von allem, was mit Schokolade zu tun hat, bisweilen kann der Besucher bei der Herstellung zusehen. Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–17 Uhr. Gewerbering Nord 2, ✆ 09324/9784690, www.art-of-chocolate.de.

René Lézard Outletcenter, der elegante und hochwertige Damen- und Herrenausstatter führt am Ort seiner Produktion das einzige Outlet, das die aktuelle Kollektion mit Nachlass abgibt. Im großzügigen, edlen Ambiente agiert Fachpersonal. Mo–Mi 10–18, Do, Fr 10–20, Sa 9–17 Uhr, Industriestr. 6, 97359 Schwarzach OT Stadtschwarzach (am nach Kleinlangheim gelegenen Ortsrand), ✆ 09324/3021422 .

mein Tipp **Übernachten/Essen** **Zum Benediktiner,** hinter der malerischen Fachwerkfassade verbirgt sich ein gemütliches Haus, das die feine fränkische Küche pflegt. Bereits in der fünften Generation bewirtschaftet die Familie Kieser die ehemalige Pilgerherberge, den ältesten Gasthof an der Mainschleife (1478). Das Restaurant hat sich einen Namen mit seiner regionalen Küche gemacht, insbesondere Wild und Rind. Dazu werden feine fränkische Weine vom Weingut Rothe kredenzt. Übrigens beherbergt das Restaurant in der Balthasar-Neumann-Ecke ein Ölgemälde, das als einziges Original die Schwarzacher Benediktinerabtei so zeigt, wie sie vor ihrer Zerstörung im Jahr 1806 ausgesehen hat. Der Gasthof verfügt auch über ein rustikales Kellerlokal, dessen Gewölbe aus heimischem Muschelkalkstein geschaffen wurde. Tägl. 11.30–14:30 und

17.30–23 Uhr, Sa/So durchgehend geöffnet (warme Küche bis 21 Uhr). Das Hotel im Landhaus-Stil (jetzt Flair-Hotel) gleich um die Ecke wurde später angebaut. EZ ab 65 €, DZ ab 85 €. Fahrradverleih (kostenpflichtig). Weideweg 7, Schwarzach Ortsteil Münsterschwarzach, ✆ 09324/9120, www.zumbenediktiner.de.

meinTipp **Schwabs Landgasthof,** hier sitzt man urgemütlich unter Skulpturen von Theo Steinbrenner, während Joachim Schwab allerlei Kunstvolles in der Küche zaubert, wobei er sich bei Jörg Müller in den Schweizer Stuben das Handwerkszeug aneignete. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Mi–Sa 11.30–14 Uhr und 17.30–21 Uhr, So 11.30–14 Uhr, Mo/Di Ruhetag. Es werden auch gemütliche Zimmer vermietet, DZ ab 96 €. Bamberger Str.4, ✆ 09324/1251, www.landgasthof-schwab.de.

Maindreieck → Karte S. 125/126

Dettelbach

Einst kamen vor allem Pilger zur Wallfahrt in die Kirche Maria im Sand. Heute fasziniert auch das malerische Stadtbild mit seiner fast vollständig erhaltenen Wehrmauer mit über 30 Türmen und zwei Ausfalltoren, seinen kopfsteingepflasterten Gassen und alten Fachwerkhäusern.

Das viel besuchte Städtchen am Main liegt inmitten von Weinbergen, die heute von über 20 Winzern bewirtschaftet werden. Honigberg, Sonnenleite und Berg Rondell heißen die Rebhänge, von denen kräftige Silvaner stammen. Die romantische Altstadt betritt man durch eines der beiden erhaltenen mittelalterlichen Stadttore. Wahrzeichen Dettelbachs ist die Pfarrkirche mit ihren zwei ungleichen Türmen. Das spätgotische Rathaus gehört zu den schönsten im Maindreieck. Das 7000 Einwohner große Städtchen (wovon etwa die Hälfte in der Stadt, die Hälfte in den zehn Stadtteilen lebt) im Einzugsgebiet Würzburgs ist eine beliebte Adresse bei Feinschmeckern. Nicht nur die Weine,

Dettelbach besitzt noch über 30 Türme und zwei Ausfalltore

sondern auch die Gasthöfe Dettelbachs laden zu wahrem Trink- und Essvergnügen ein. Speziell für Wallfahrer erfand der Dettelbacher Konditor Urban Degen vor über 100 Jahren ein besonderes Gewürzgebäck, die „Muskatzinen". Diese Leckereien werden bis heute hergestellt (sie sind allerdings etwas hart). Noch heute kommen ca. 80.000 Gläubige jährlich nach Dettelbach, um die Wallfahrtskirche zu besuchen. Dem trägt auch das interessante Museum „Pilger & Wallfahrer" im *KuK.*, dem Kultur- und Kommunikationszentrum Dettelbach, Rechnung.

Sehenswertes

Wallfahrtskirche Maria im Sand (Maria in arena): Einstmals weit außerhalb des Ortes gelegen, heute mitten im Siedlungsgebiet von Dettelbach (10 Gehminuten von der Altstadt entfernt), zieht die wunderschöne Wallfahrtskirche immer noch jeden und jede Dettelbach-Besucher an. Der aus Stuckmarmor errichtete, mit einem Baldachinaufbau versehene Gnadenaltar von Materno Bossi (1778/79) ist ein faszinierendes Kunstwerk aus der Übergangszeit vom Rokoko zum Klassizismus. An allen vier Seiten sind Altarnischen angebracht, um Wallfahrtsgruppen gleichzeitige Andachten zu ermöglichen. Im Zentrum des Altars dann das Gnadenbild in einem Glasschrein, eine hölzerne Pietà (um 1500). Wenige Meter vom Altar steht die prächtig ausgestattete Alabasterkanzel, die Michael Kern 1626 schuf. Sie zeigt ein in der Gotik beliebtes Thema, den Ahnherrn Jesse (Vater Davids), aus dessen Brust die Äste mit Abkömmlingen sprießen, die mit der Figur Mariens enden. Die viel besuchte Wallfahrtskirche, die seit 1616 von Franziskanern betreut wird, ist jedoch nicht nur innen prächtig ausgestattet. Das westliche Portal wurde von Michael Kern (1612/13) und seinen Gesellen im Stil eines Altars der Spätrenaissance gestaltet. Links und rechts neben der Tür stehen zwischen Säulen die Apostel Petrus und Paulus. Über dem Eingang prangt das Wappen des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter, der die Wallfahrt in der Gegenreformation wieder belebt und die Kirche gestiftet hatte. Und über allen thront Maria mit dem Kind, eingerahmt von den Heiligen Kilian und Augustinus.

Zur Betreuung der Wallfahrer wurden im Jahr 1616 Franziskanerpatres berufen und sogleich wurde der Bau eines Klosters neben der Wallfahrtskirche begonnen. Noch bis vor einigen Jahren wohnten dort Franziskanermönche, die ihre Aufgabe als Wallfahrtseelsorger wahrnahmen. Heute, nach mehr als 400 Jahren, ist das Kloster leider aufgelöst.

Rathaus: Das spätgotische Rathaus mit mächtigem Giebel und doppelläufiger Freitreppe entstand Anfang des 16. Jh. Im ersten und zweiten Stock des repräsentativen Gebäudes liegen große Festsäle. Hinter der Durchfahrt im Erdgeschoss befand sich in früheren Zeiten eine offene Säulenhalle für den Wochenmarkt.

Stadtbefestigung: Mit der Stadterhebung Dettelbachs 1484 entstand eine gemauerte Ortsbefestigung und die Wehrmauer wurde systematisch ausgebaut. Mehr als 50 Türme und fünf Tore zählte schließlich die Stadt. Während ein Tor (das Mainstockheimer Tor im Südwesten) im 19. Jh. dem Verkehr geopfert wurde, überstanden das Faltertor (Kolpings- und Handwerksmuseum) im Nordosten und das Brücker Tor im Norden die modernen Zeiten.

Stadtpfarrkirche: Die Kirche war vormals eine Ritterburg der „Herren von Thetilabach", Reste dieser Burg sind erhalten, sehr schöner Kirchplatz mit Blick auf die Altstadt.

Museum Pilger & Wallfahrer: Das Zweigmuseum der Diözese Würzburg befasst sich mit der Geschichte und dem Hintergrund der Marienwallfahrt

Dettelbach. An einem Bildstock in den Weinbergen der Stadt Dettelbach am Main nahm 1505 die bedeutendste marianische Wallfahrt der Region ihren Anfang. Interessant: Der Besucher des Museums wird von einer Vitrine empfangen, in der getragene Schuhe von Wallfahrern und Pilgern präsentiert werden. Besonders an dem Museum ist außer den Exponaten aus verschiedenen Zeiten (darunter eine Pietà von Tilman Riemenschneider) vor allem auch das historische Gemäuer, in dem es untergebracht ist: das sog. Baumannsche Haus ist nachweislich das älteste Bürgerhaus Dettelbachs und wurde 1478 errichtet.

■ Öffnungszeiten wie das KuK. Dettelbach. Eintritt 2 €.

Kolping- und Handwerksmuseum im Faltertor: Die Kolpingfamilie Dettelbach, im Jahre 1857, also noch zu Lebzeiten des Gesellenvaters Adolph Kolping gegründet, hat 1967 das Museum eingerichtet. Es zeigt das seit der Gründungszeit der Kolpingfamilie vorhandene Inventar und Zeugnisse alten Dettelbacher Handwerks. Ein weiteres Thema ist der Verbindung Kolping und Kirche gewidmet. Der Falterturm bietet zudem schöne Ausblicke auf Dettelbach und das Maintal.

■ Mai bis Okt. jeden 2. So 14–16 Uhr. Information im KuK., ✆ 09324/3560, Falterstr.

Heimatmuseum Haslau: Im alten Mesnerhaus neben der Stadtpfarrkirche ist das Heimatmuseum der im Jahre 1946 aus dem böhmischen Ort Haslau (in der Nähe von Franzensbad) vertriebenen Menschen. Auf etwa 140 m2 Ausstellungsfläche wird am Beispiel von Haslau ein Stück mitteleuropäischer Geschichte wieder lebendig.

■ Öffnet nach Vereinbarung. Kirchplatz 2. Info bei Karin Kutscherauer, ✆ 09324/2982.

Sehenswertes in der Umgebung

Mainstockheim: Die reiche Zisterzienserabtei Ebrach besaß am Main zahlreiche Amtshöfe. Einer der schönsten liegt in dem malerischen Weinort Mainstockheim, gleich am Ortsanfang. Durch ein Torhaus mit Fachwerkturm gelangt man in den parkähnlichen Innenhof. Das als Schloss bezeichnete Gebäude (1624) im Stil der Renaissance besitzt ein reich verziertes, steinernes Portal. Heute wird der Amtshof als Senioren- und Pflegeheim genutzt.

Wallfahrtskirche Maria im Sand

■ Von Mainstockheim nach Albertshofen verkehrt tägl. eine Fähre, im Winter ist So/Fei kein Fährbetrieb.

Praktische Infos

Information KuK. Dettelbach, Kultur- und Kommunikationszentrum mit Museum Pilger & Wallfahrer. Direkt neben dem Rathaus ist hier aus der Verbindung eines gotischen Hauses mit moderner Architektur das KuK. entstanden.